

Klassik verbindet Jung und Alt

Der St. Johann war am Samstagabend gefüllt mit Familien und Klassikliebhabern, welche dem grossartigen Konzert gebannt lauschten.

Gisela Zweifel-Fehlmann

SCHAFFHAUSEN. Zum zweiten Mal verbanden sich die Singerschule der Musikschule MKS unter der Leitung von Sophie-Nora Ehrismann und das Kammerorchester des Musik-Collegiums Schaffhausen MCS unter der Leitung von Annedore Neufeld, um ein grosses Standardwerk der klassischen Musikkultur zu erarbeiten und gemeinsam aufzuführen. Diesmal war es «Die Schöpfung» von Joseph Haydn, welche die singenden Kinder und musizierenden Erwachsenen des farbig besetzten Orchesters mit bewundernswürdigen Leistungen über sich hinauswachsen liessen.

Um die 100 Kinder verschiedener Altersstufen durften zusammen mit einigen erwachsenen Stützstimmen das Ergebnis einer wochen- und monatelangen, intensiven Probenarbeit (auch mit Ange Tangermann) zeigen; tags zuvor wurde ein Auszug aus dem Programm mit den drei Solisten und Orchester für 250 Primarschülerinnen und -schüler und ihre Lehrpersonen zum Mitmachen in eine grösstenteils auch für sie «neue Welt» der Musik dargeboten. Die frischen, hellen, sauber geführten Stimmen am Samstag, die hohe Konzentrationsfähigkeit, grosse Begeisterung und das Können aller Beteiligten waren bewegend.

Lebendige Musik zur Schöpfungsgeschichte

Joseph Haydns Oratorium über die biblische Schöpfungsgeschichte eignete sich perfekt zum altersgemässen Verständnis der

Kinder und Jugendlichen für diese bilderreiche Musik aus der Zeit der Wiener Klassik des 18. Jahrhunderts. Ob das einleitende, von Annedore Neufeld dirigierte, spätromantische Stimmungsbild des Orchesters über Frühlings-Kuckucksrufe von Frederick Delius zum interaktiven Miteinbeziehen der Kinder im Publikum etwas gebracht hatte, sei dahingestellt.

Massgeblich waren die drei perfekt harmonisierenden Solostimmen von Kathi Stahel, Sopran, Ruben Banzer, Tenor, und Niklaus Kost, Bass, mit aussagekräftiger Gestaltungskraft und ihrem stilgerechten, wunderschönem Timbre am Gesamteindruck des bearbeiteten Haydn-Oratoriums beteiligt, wo das zwar reizvolle Haydn'sche Zwiegespräch von Adam und Eva hier in diesem Konzert sinnigerweise wegfiel. Der Schauspieler Roberto Bargellini bildete ein weiteres Highlight mit seinen fantasievollen, von lebendiger Gestik,

schauspielerischer Ausstrahlung und hintergründigem Schalk begleiteten, tiefsinnigen und bildhaft detaillierten Zwischenkommentaren und Wortspielereien.

Annedore Neufeld und Sophie-Nora Ehrismann wechselten sich als souveräne Dirigentinnen ab. Suggestiv und differenziert wussten sie die zahlreichen musikalischen Schilderungen auf Chor und Orchester zu übertragen. Sie führten sicher durch anspruchsvolle Accompanato-Rezitative, vierstimmige Gesänge und Fugen, und gestalteten somit die sieben Schöpfungstage musikalisch farbig vom Dunkel ins Licht, durch Sturm, Wasser, Himmel und Erde mit allerlei Getier bis zu strahlenden Jubelgesängen. Diese Kinder auf der Bühne – auch in der Zuhörerschaft – sind unser Konzertpublikum von morgen – und es ist vorbildlich, sie auf solche begeisternde Art und Weise in unsere abendländische Musikkultur einzuführen.



Schaffhausen Klassik – Musik verbindet.

Bild: Selwyn Hoffmann